

# „JUNGER MANN, STEH AUF!“

Lukas 7,11-17; Das Leben Jesu, S. 308-310

## MERKVERS

**„Gott selbst ist  
seinem Volk zu Hilfe  
gekommen!“**

Lukas 7,16 GN

**W**arst du jemals richtig traurig? So traurig, dass du weinen musstest? So fühlte sich die Mutter in unserer heutigen Geschichte.

Jesus ging von Stadt zu Stadt, erzählte den Menschen von Gott und heilte die Kranken. Jesu Jünger folgten Ihm überall hin. Auch andere Menschen wollten hören und sehen, was Jesus tat; deshalb folgte Ihm eine große Menschenmenge von Ort zu Ort.

Eines Tages kam Jesus auf seinem Weg an der Stadt Nain vorbei. Damals gab es rund um die Städte noch Stadtmauern mit Toren, durch die die Menschen ein- und ausgehen konnten.

Als Jesus auf das Stadttor zuzuging, sah Er Menschen, die einen Sarg trugen. Ein junger Mann war gestorben und sollte auf dem Friedhof außerhalb der Stadt begraben werden. Seine Mutter und eine

große Menschenmenge folgten den Männern, die den Sarg trugen.

Jesus konnte die Mutter des jungen Mannes weinen hören; Er hörte auch viele Menschen in der Menge weinen. Die Mutter war eine Witwe – eine Frau, deren Mann schon gestorben war. Und jetzt war ihr einziger Sohn auch gestorben. Jesus wusste sofort, warum sie traurig war. Ihr Mann und ihr Sohn waren tot, und sie war ganz allein. Sie hatte niemanden mehr, der ihr helfen konnte. Keinen, der Geld verdiente, um Essen kaufen zu können. Keinen, der ihr helfen konnte, wenn sie krank war.

Keinen, der sie trösten und sich um sie kümmern konnte, wenn sie alt wurde.

Jesus hatte Mitleid mit dieser Mutter, und Er wollte etwas tun, um ihr zu helfen. Ruhig ging Er auf die Frau zu. Als die Menschen Ihn





# „JUNGER MANN, STEH AUF!“

Worum geht's?

*Wir dienen Gott, wenn wir Menschen helfen, die traurig sind.*

sahen, blieben sie alle stehen. Sie hörten auf zu weinen. Dann stellten sie sich um Jesus und die weinende Mutter herum und überlegten, was Jesus nun tun würde. Was konnte Er denn tun?

Jesus lächelte die Frau an und sagte sanft: „Weine nicht!“ Dann berührte Er den Sarg. Als die Menschen das sahen, starrten sie Ihn alle an. Was würde Jesus als nächstes tun?

Da sprach Jesus. „Junger Mann, Ich sage dir, steh auf!“ (Lukas 7,14) Die Menschen müssen sich gewundert haben, als Jesus das sagte! Alle wussten, dass der junge Mann tot war, und Tote können nicht aufstehen, ja, sie können nicht einmal hören, was jemand sagt!

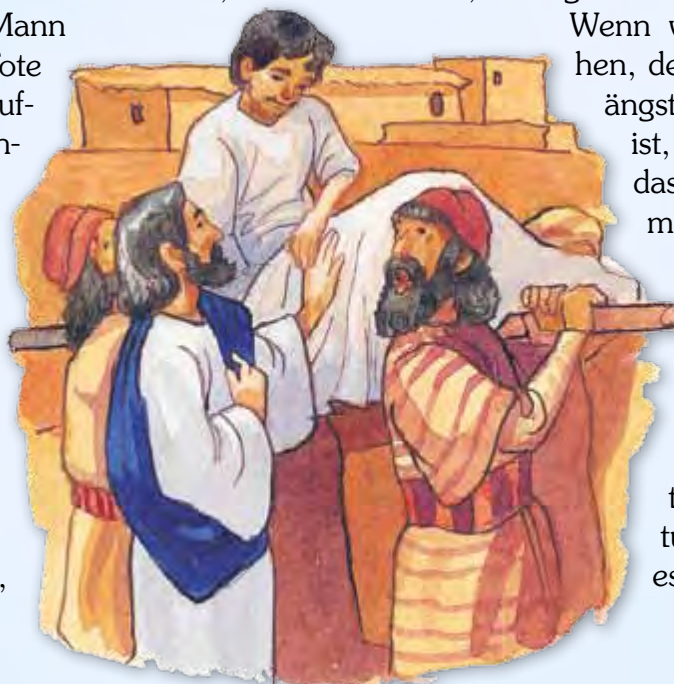
Doch als Jesus sprach, setzte sich der junge Mann auf und begann zu sprechen! Jesus half ihm, aus dem Sarg zu steigen,

und führte ihn zu seiner Mutter. Glaubst du, dass sie glücklich war? Natürlich war sie das! Sie hörte auf zu weinen und begann, Gott zu loben!

Die Leute waren überwältigt! Sie hatten ein Wunder gesehen! Ihnen muss der Mund vor Erstaunen offen geblieben sein! „Gott selbst ist seinem Volk zu Hilfe gekommen!“, riefen sie. Bald kehrten alle in die Stadt zurück, fröhlich und glücklich, weil sie Jesu Liebe erlebt hatten.

Ist es nicht wunderbar, wie Gott sich um uns Menschen kümmert? Er fordert auch uns auf, traurigen Menschen zu helfen.

Wenn wir jemanden sehen, der krank oder verängstigt oder einsam ist, möchte Jesus, dass wir freundlich mit ihnen reden, ihnen zuhören, sie trösten und sie vielleicht umarmen. Wir können sie lieben, wie Jesus es tut. Wenn wir das tun, dann tun wir es für Jesus.



# Mach mit!

## Sabbat

Wiederholt die biblische Geschichte jeden Tag und lernt den Merkvvers gemeinsam auswendig. Verwende dabei die folgenden Bewegungen.

**„Gott selbst ist seinem Volk zu Hilfe gekommen!“** *nach oben zeigen*  
*auf andere zeigen*  
*Hände ausstrecken und sie ineinander legen*  
*geschlossene Handflächen öffnen*  
**Lukas 7,16**

## Sonntag

Lest gemeinsam die Geschichte aus Lukas 7,11-17, damit dein Kind weiß, dass sie in der Bibel steht. Frage: Wessen Sohn war gestorben? Hatte sie noch einen Sohn, der ihr helfen konnte? Welche freundlichen Worte sprach Jesus zu ihr? Was könntest du sagen, um jemanden zu trösten, der traurig ist?

## Montag

Plane mit deinem Kind etwas, das ihr diese Woche tun könnt, um einen traurigen Nachbarn oder Freund zu ermutigen – ein Bild malen, etwas backen, sie oder ihn anrufen, ein Lied vorsingen, Blumen pflücken etc.



## Dienstag

Singt „Kleine Lichtlein, kleine Lichtlein“ (Liedermappe „Gott loben von Anfang an, I 12), während dein Kind mit einer Taschenlampe auf eine dunkle Wand leuchtet. Sprecht darüber, was es bedeutet, ein Licht zu sein, und wie dein Kind ein Licht für Jesus sein kann.

## Mittwoch

Spielt die biblische Geschichte zur Andacht. Tropf deinem Kind anschließend einige Wassertropfen aufs Gesicht, um Tränen darzustellen. Erzähl deinem Kind, dass Jesus alle unsere Tränen abwischen wird, wenn Er wiederkommt. Wisch die „Tränen“ deines Kindes mit einem Taschentuch ab.



## Donnerstag

Erzähl von einer Begebenheit, als du traurig warst, dann gebetet hast und Jesus dir geholfen hat, wieder froh zu werden. Fordere dein Kind auf, dir von einem ähnlichen Erlebnis zu erzählen, das es gehabt hat.

## Freitag

Lest bei der Abendandacht die Seiten 308 (Mitte) und 309 (insgesamt 5 Absätze) aus dem Buch „Das Leben Jesu“, die von der Witwe und ihrem Sohn handeln. Frage: Warum weinten die Menschen laut? Was sagte Jesus zu der Mutter? Was sagte Jesus zum Sohn? Was tat der Sohn? Was machte die Menschenmenge jetzt, anstatt zu weinen? Dankt Jesus für seine heilende Kraft.